

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er sich, nach geendigten Studiis mit dem
Regimente wieder Insfeldtz eingewickelt, 1763.
3. Blage bey dem Tode des Herrn Johe. Friederich Becker, von seiner
Vatterin, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen des absterbens Johe. Pittaig
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Rector Collegii Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
sein geborene Gruneri, 1762.
8. Bewilligung von Sophien Elisabeth von
Birmarsch geborene von Embeck, die preussische
gesamliche vatter H. Franz Christoph von
Birmarsch geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. feindlich Beroegung bey der Vermählung H.
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Brautp. altz
beym Insfeldt, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu dem absterben und geborenen
Gräfin Louise Charle. Joh. Stolberg gebürtig
von Hrn. Kindm. 1762.

134
Als
Der weyland
Hoch Ehrwürdige / Groß-Höfliche
und
Hochgelahrte Herr /
S R R

Johann Georg Stern /

Hoch Fürstlicher Nassau-Zösteinischer wohl-meritteter
Hof-Prediger /
und derer Evangelischen Weßbadischen Kirchen
treu-steißiger INSPECTOR,

Wie auch

Der Stadt Weßbaden Ober-Pfarrer /

den 4. Junii. 1721. selbst verschieden,

Und darauf am 6. desselben Monats Christlich zur Erden bestattet wurde:
Wollte mit diesem

Dem wohl-seligen die letzte Ehre /

und

Denen Hoch-betrübten Leydragenden

sein schuldiges Beyleid bezeugen

Joh. Philipp Andrea /
Fürstl. Nassau-Zösteinischer Hof-Diaconus,



MDCCXXI. Gedruckt bey Erdmann Andreas Luce, Fürstl. Hof-Buchdrucker.



PROLOG

† † †



Du gehst der helle Morgen-Stern
 Dir/werther Mann/ nun auf
 am Morgen/
 Die dunckle Nacht / die ist nun
 fern /
 Der schwarze Schatten ist verbor-
 gen/
 Du siehst die Sonn an hellerm
 Ort/
 Als wie sie hier noch scheint im
 Wort.

† † †
 Nun lebest DU in Lichte und Tag/
 Wo Gott / die Sonne / selber leuchet/
 Wo Dich nichts mehr betreffen mag/
 Was uns hier noch die Wangen feuchet.
 Dein Glanz ist gleich der Sternen Glanz/
 Und trägst den Siegs-und Ehren-Kranz.

† † †
 Und lebest also ewig wohl
 In jenen vollen Seligkeiten/
 Die Gott am frohen Himmels-Pol
 Durch Jesum lassen zubereiten
 Dem / der vom dunklen Norden-Strand
 Kommt in das klare Mittags-Land.

† † †
 Das macht / weil DIX schon Jesus hier
 Im Herzen ware aufgegangen/
 In dem DU in der Heils-Begier
 Den rechten Lauf hier angefangen/
 Demselben auch stets hochgeacht/
 Bis Du Ihn frölich vollenbracht:

Es

+++
Es macht/ weil zur Gerechtigkeit
Du viele freulich angewiesen/
Die auch zum theil schon nach der Zeit
Die Seligkeit mit D^N genießen/
Und unter lauter Lob-Gehön
Schon um den Stuhl des Lammes stehn.

+++
Du warest über wenig tven/
Drum bist Du über viel gefezet/
Wo in des Himmels Lust-Gebäu
Der H^Err die frommen Knechte läget/
Die das verlebene Talente
Auch nützlich haben angewendt.

+++
Der Bund des Friedens war mit D^N/
Da G^Ott D^N seine Furcht geschencket/
Die in der reinen Wahrheit hier
Des Sünders Herge dahin lencket/
Daf es von Sünden abgekehret/
Dem H^Erren dient/ und solchen ehret.

+++
Der lasse dann auch Deine Lebe
Noch unter uns im Seegen bleiben/
Damit sich deren Anzahl mehr/
Die sich dem H^Erren zum Dienst verschreiben/
Und suchen in dem H^Erren Stum
Das höchste Kleinod zum Gewinn:

+++
Dein Wandel sey auch gleicher weisß
In seinem frommen lautern Wesen/
Noch unter uns im Werth und Preisß
Zur guten Folge anserlesen/
Damit sich noch nach Deinem Lauff
Auch viele schwingen Himmel-auff.

+++
Wir wünschten zwar von Herzens-Grund
Dich ferner noch bey uns zusehen/
Doch liegt der Finger auf dem Mund/
Weil G^Ott dich heissen von uns gehen/
Und denken mit berührter Klag
Desselben heil'gen Fügung nach:

+++
Beklagen uns/ nicht Deinen Weg/
Weil Du zur Freude eingekehret;
Uns aber auf dem Trauer-Steg
Bisher so manches widerfähret/
Das sich nicht reimt mit unserm Wahn.
Doch! G^Ottes Thun ist wohl gethan.

Die

+++

Der führe uns nach seinem Rath/
Und nehme uns auch an zu Ehren/
Wann wir uns lassen früh und spät/
In seinen weisen Wegen lehren:
Der Reichthum seiner Gürtigkeit
Sey ferner über uns gebreitet.

+++

Betrübteste euch seh ich dann/
In Euren herben Trauer-Klagen/
Auch schmerzens-voll mitleydend an/
Und wünsche / daß / der Euch geschlagen/
Auch wieder selbst das Pflaster sey /
Das Euch von Schmerzen mache frey.

+++

Doch wisset JHR von selbstn schon/
Daß Euer Gott / dem Jhr ergeben/
Der Vatter selbstn samit dem Sohn/
Noch immerfort hier bey Euch leben.
Wem die in Gnaden zugerhan/
Der gehe ja noch auf sicherer Bahn!

+++

Wer Himmel und die Erde trägt/
Wer deren Reichthum kan verschencken/
Und sonderlich die Seinen hagt/
Wie sollt der auch an Euch nicht denken?
Drum fasset Euch und halter weis
An dem / der nie die Seinen läßt.

+++

So lang JHR den zum Helfer habet/
Ihr habet Jhn aber alle Tage/
So lang euch dieses Leben labt;
Drum wird in Eurer Bitt und Klage
Euch niemahls seine Hülf entsehn/
So oft JHR nur wollt zu Jhm gehn.

+++

Sehet / diesen Trost / den selbstn Gott
In seinem theuren Wort versprochen /
Den nehmer auch in Eurer Noth /
Da Euch das Kreuz anjezt zerbrochen/
Als einen solchen Ancker an /
An dem man sicher haften kan.

+++

Und wünschet mit mir noch zuletzt:
Wohl-selig / leb in der Freude!
Leb ewig wohl in Gott ergötzt!
Biß daß ich auch von Himmen scheide/
Und gleich wie Du bist auserwählt/
Auch zu der Heerde werd gezelt.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

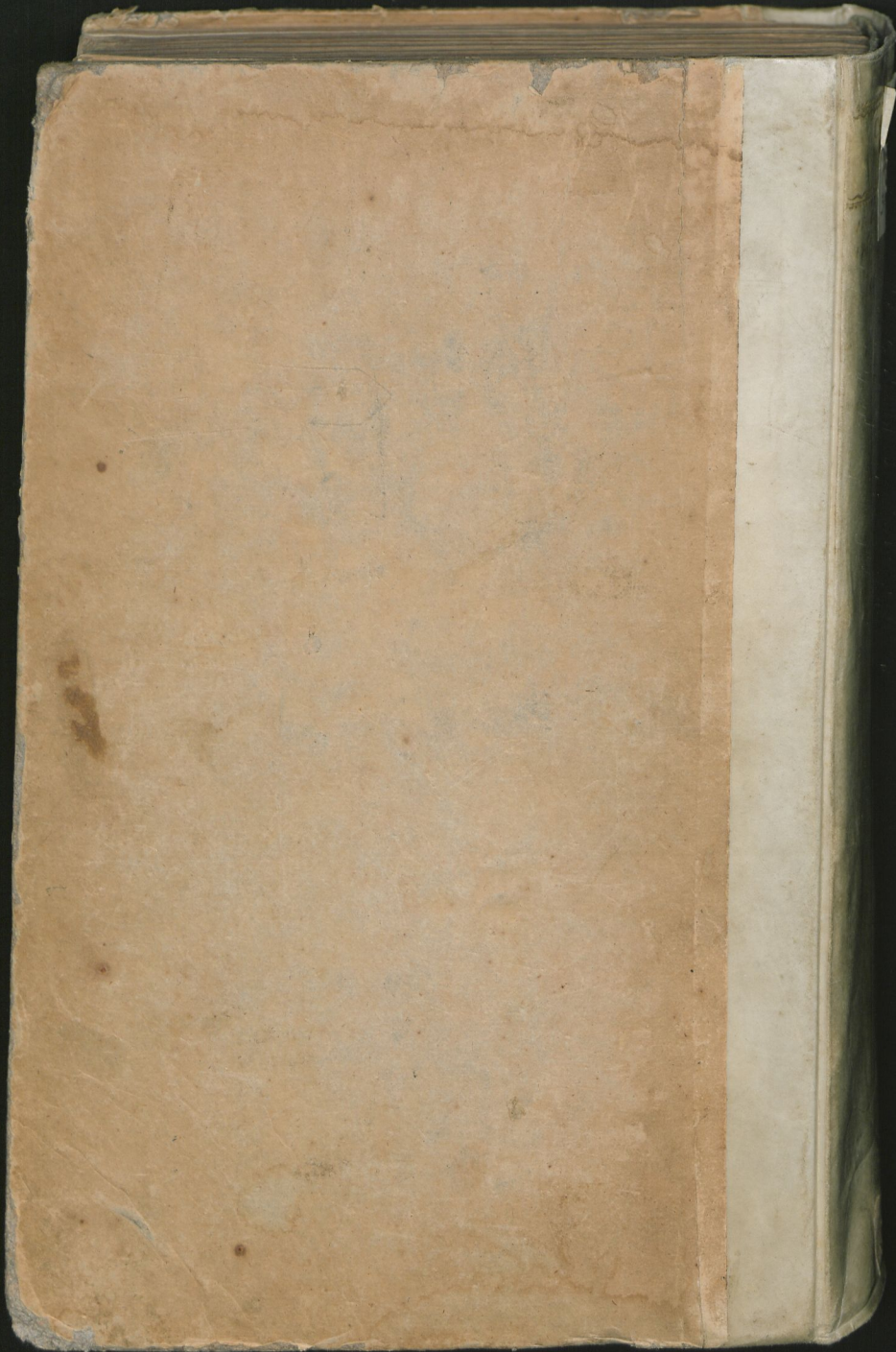


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Als
 Der weyland
Hoch-Ehrwürdige / Groß-Höfchabre
 und
 Hochgelahrte Herr /
N N N N

**Johann Georg
 Stern /**

Hoch-Fürstlicher Nassau-Idsteinischer wohl-meritirter
Hof-Prediger /
 und derer Evangelischen Wiefbadischen Kirchen
 treu-fließiger **INSPECTOR.**

Wie auch
 Der Stadt Wiefbaden Ober-Pfarrer /
 den 4. Junii 1721. seligst verschieden,
 Und darauf am 6. desselben Monats Christlich zur Erden bestattet wurde:

Wollte mit diesem
Dem wohl-seligen die letzte Ehre /
 und
Denen Hoch-betrübten Leydragenden
 sein schuldiges Beleid bezeugen
Joh. Philipp Andrea /
 Fürstl. Nassau-Idsteinischer Hof-Diaconus,



N N N N, Gedruckt bey Erdmann Andreas Epe, Fürstl. Hof-Buchdrucker.

